

Tipps zur grafischen Verarbeitung von Texten

1. Für die meisten Menschen ist es eine große Hilfe, wenn sie sich ein „Bild“ von einer Sache machen können. Das gilt auch für Texte. Zunächst einmal stellen sie einen mehr oder weniger undurchsichtigen Dschungel von Buchstaben bzw. Wörtern dar. Im Rahmen der Analyse erkennt man dann zunehmend, um welches Thema es geht, welche Gedanken sich der Verfasser dazu gemacht hat und worauf er hinauswill – auf eine Erkenntnis oder eine Handlung zum Beispiel.
2. Im Rahmen der Interpretation kann man dann auch noch über den Text hinausgehen, ihn in eine Beziehung zu anderen Texten setzen oder auch Fragen bzw. kritische Anmerkungen entwickeln.
3. In der Praxis gibt es im wesentlichen zwei Anwendungsbereiche, zum einen darstellende Sachtexte, zum anderen solche, die argumentieren und dabei eine Position präsentieren.
4. Was die grafische Verarbeitung angeht, gibt es übrigens keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen Quellen als Primärtexten und historischen Darstellungen als Sekundärtexten.
5. Bei der konkreten grafischen Verarbeitung geht man am besten so vor, dass man zunächst die Elemente herausarbeitet, die für das Verständnis des Textes von Bedeutung sind: Das sind wie immer erst mal der Verfasser, der historische und situative Kontext, dann die inhaltlichen Elemente und mögliche Querbezüge zu anderen Texten und Themen sowie natürlich auch kritische oder weiterführende Fragen.
6. Anschließend überlegt man sich, wie man alle diese Elemente in eine grafische Form bringen kann. Dabei sollte man nicht den einfachsten Weg gehen und die einzelnen Elemente einfach in einem Flussdiagramm auflisten.
7. Sinnvoller sind da schon „mehrdimensionale“ Darstellungen, bei denen sich Elemente gegenüberstehen, es innere und äußere Kreise gibt. Natürlich kann man auch Dreiecke und andere geometrische Formen verwenden.
8. Die einzelnen Elemente sowie die Beziehungen zwischen ihnen sollten soweit „verbal“ aufgefüllt werden, dass der Betrachter alles möglichst schnell versteht und einordnen kann.
9. Wie bei jedem guten Text sollte auch eine grafische Darstellung einen Zielpunkt haben, auf den sie erkennbar zusteuert.
10. Auch wenn es über den Bereich des Grafischen hinausgeht, kann es abschließend hilfreich sein, die entscheidende Aussage auch noch kurz und prägnant zu verbalisieren.

Der Einfachheit halber hängen wir hier einfach ein Beispiel für eine grafische Verarbeitung eines Textes an – und nehmen dabei einfach die 10 Punkte des Infotextes oben.

